

Informationen über den aktuellen Sachstand bezüglich der Telefonnetz-Umstellung auf VoIP durch die Telekom Deutschland GmbH innerhalb der Gemeinde Johannesburg vom 25.07.2019



Ausgangssituation

In den vergangenen Wochen erreichen uns vermehrt Informationen von Bürgern, dass die aktuellen Telefon- und Faxverbindungen durch die Telekom auf IP-Basis umgestellt werden sollen. Sollte die Umstellung nicht veranlasst werden, droht die Kündigung der aktuellen Verträge. Wenn sich unsere Bürger dann bei der Telekom über die neuen Anschlussmöglichkeiten informieren, erhalten diese größtenteils die Information, dass eine Umstellung im jeweiligen Gebiet nicht möglich sei, weil es der technischen Voraussetzungen ermangeln würde.

Beispiel des Schreibens:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bauen das Telekommunikationsnetz der Zukunft und eröffnen Ihnen immer neue Möglichkeiten: Daten werden künftig noch schneller übertragen. Videokonferenzen lassen sich in höherer Bild- und Tonqualität führen. Anschlüsse verfügen über mehrere Telefonnummern und schaffen die Voraussetzung für bessere Sprachqualität beim Telefonieren. Damit auch Ihre Firma davon profitieren kann, benötigen wir Ihre Mitwirkung.

Jetzt wird auch Ihr Anschluss modernisiert.

Ihr derzeitiger Vertrag ist noch auf das bisherige Netz abgestimmt und kann nicht unverändert weiterlaufen. Daher möchten wir mit Ihnen den optimalen neuen Vertrag für Ihren Geschäftsanschluss der Zukunft finden. Ansonsten sind wir formell leider dazu verpflichtet, Ihren bestehenden Vertrag über Call Plus ISDN MgAs einschließlich der an Ihrem Anschluss zugebuchten Produkte und Leistungen zum Ende der Laufzeit zu kündigen, **was wir natürlich vermeiden möchten. Bitte kontaktieren Sie uns deshalb unbedingt innerhalb der nächsten vier Wochen.** Dann finden wir gemeinsam schnell und unkompliziert die beste Lösung für Ihre Firma.

Bitte kontaktieren Sie uns in den nächsten Tagen.

Wir wollen Ihnen den Wechsel so komfortabel und sicher wie möglich machen. Für eine kompetente und individuelle Beratung kontaktieren Sie uns bitte unter den oben angegebenen Kontaktdaten. Oder informieren Sie sich im Internet unter www.telekom.de/gk/anschluss-zukunft.

Anfang Juni wurde die Telekom schriftlich über diesen Zustand informiert, nebst Bitte um Stellungnahme mit zumutbaren Lösungswegen für die Betroffenen. Parallel wurde ein Lösungsvorschlag seitens der Gemeinde Johannesburg formuliert. Das Schreiben nebst Antwort der Telekom können Sie folgend nachlesen:

-Wie beurteilen Sie die Sachlage? Ist es Fakt, dass nach der Umstellung, den Bürgerinnen und Bürgern in den Ortsteilen Rückersbach und Breunsberg lediglich eine Rufnummer zur Verfügung steht, wenn die Breitbandversorgung nicht ausreichend für eine Versorgung auf IP-Basis ist?

Antwort Telekom: Es gibt eine Schwellen-Bandbreite, unterhalb derer nach erfolgter IP-Umstellung lediglich Telefonie mit einer Rufnummer angeboten werden kann. Als Richtwert gilt hier eine Leitungslänge von mehr als 7 Km, gemessen vom angeschlossenen KVZ. Ob und welche Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen Rückersbach und Breunsberg davon betroffen sind, muss direkt mit denen im Anschreiben genannten Ansprechpartnern geklärt werden, da diese im Gegensatz zu mir direkten Einblick in unser EDV-System haben. Die Rufnummer lautet 0800 5511500, Kennwort: ‚Anschluss der Zukunft‘.

-Wenn ja, sind hier sicherlich bundesweit eine Vielzahl an Bürgerinnen und Bürger speziell im ländlichen Raum betroffen. Wie sehen hier die angedachten praktikablen Lösungsansätze aus? Konkret für die Gemeinde Johannesberg?

Antwort Telekom: Für die vom o.g. Sachverhalt betroffenen Kunden gibt es ein spezielles Produkt, welches die Telefonie – und damit die Verpflichtung zur Grundversorgung - sicherstellt. Ein DSL-Anschluss ist in diesem Fall nicht möglich.

-Für wann ist die Umstellung in den jeweiligen betroffenen Ortsteilen terminiert?

Antwort Telekom: Bis spätestens Ende 2019 sollen ALLE Privatkunden auf IP-Produkte umgestellt werden. Geschäftskunden spätestens in 2020. Aus diesem Grund ist auch NICHT möglich, die IP-Umstellungen - auf die wir sowieso nur einen geringen Einfluss nehmen können - mit Baumaßnahmen zu koordinieren, die nach 2019 erst beginnen.

-Ein naheliegender Lösungsansatz stellt sich für die Gemeinde Johannesberg wie folgt dar:

Rückersbach sowie Breunsberg (= in zwei Ausbauabschnitten eingeteilt, einer davon noch in diesem Jahr) sollen innerhalb der nächsten 2,5 Jahre ausgebaut werden. Hier sollte unseres Erachtens eine systematische Koordinierung der Vorgänge möglich sein. Die betroffenen Ortsteile sollten also beim Ausbau priorisiert werden und eine Umstellung seitens der Telekom erst nach dem Ausbau stattfindet.

Antwort Telekom: -

-Wie kann künftig die Kommunikation zwischen Städten/ Gemeinden gefördert werden? Sprich warum erhalten wir keine Information über solche Vorgänge? Werbung dagegen erhalten wir gefühlt wöchentlich...

Antwort Telekom: Der Versand von Werbung – wie auch die Abwicklung von IP-Umstellungen – werden bundesweit koordiniert und nicht mit uns regionalen Ansprechpartnern abgestimmt. Bei den Themen, die uns obliegen, versuchen wir dagegen so transparent und offen wie möglich mit Ihnen zusammen zu arbeiten und hoffen natürlich, dass Sie das auch so wahrnehmen.

-Außendarstellung

Ein immer wiederkehrendes wirklich leidiges Thema ist, dass Telekom-Mitarbeiter „freiraus“ die Versäumnisse bei der Gemeinde sehen, sobald eine Breitbandverfügung nicht ausreichend vorhanden ist. Sie wissen wie komplex die Materie ist und eine Schuldfrage hier keiner Partei ohne Hintergrundwissen zuzuweisen ist. Fakt ist, dass der Wunsch nach Highspeed-Internet durch die Bürger/Kunden und die Leistungsfähigkeit der Beteiligten auseinanderfallen. Es wäre wünschenswert wenn die Mitarbeiter in der Thematik zu einem professionelleren Verhalten angehalten werden, welches nicht die Glaubwürdigkeit der Verantwortlichen innerhalb der Städte und Gemeinden negativ beeinflusst!

Antwort Telekom: -

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wie den meisten bereits bekannt sein sollte, besteht ein Ausbaupvertrag zwischen der Gemeinde Johannesburg und der Telekom, welcher besagt, dass Teilbereiche von Johannesburg, Oberafferbach, Steinbach und gesamt Rückersbach sowie Breunsberg bis Ende 2021 voll mit FTTH zu erschließen sind. Details entnehmen Sie bitte unserer Stellungnahme: „Informationen über den aktuellen Sachstand bezüglich des Breitbandausbaus innerhalb der Gemeinde Johannesburg“.

Bis es soweit ist bleiben Ihnen „unter dem Strich“ lediglich zwei Möglichkeiten:

- Sie arrangieren sich mit der oben beschriebenen Vorgehensweise der Telekom oder
- Sie wechseln bis zur Fertigstellung des FTTH Ausbaus den Anbieter

Sollten Sie die zweite Möglichkeit in Erwägung ziehen, achten Sie bitte auf die Vertragslaufzeiten um einen möglichst flexiblen Wechsel durchführen zu können. Sobald uns ein Ausbau-Zeitplan vorliegt werden wir diesen umgehend öffentlich kommunizieren.

Eine zufriedenstellende Lösung wurde uns bis heute seitens der Telekom nicht präsentiert. Aus den weiteren Gesprächen lässt sich leider auch ableiten, dass hier keine weiterführende Lösung durch die Telekom veranlasst wird.

Fragen und Kontakt

Auch wenn wir keine attraktive Lösung erwirken konnten, hoffen wir Ihnen den Sachverhalt zumindest transparent dargestellt zu haben.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an unseren Geschäftsleiter Herrn Christian Geisenhof unter der Telefonnummer 06021/3485-13 bzw. geisenhof@johannesberg.de oder direkt an den 1. Bürgermeister Herrn Peter Zenglein wenden.